

R. Piper & Co., Verlag in München.	12172/73	Martin Warned in Berlin.	12179
*Fred, Indische Reise. Geb. 8 M.		*Sohnrey, Friedesfinchens Lebenslauf. 22.—24. Aufl. 3 M;	
*Scheffler, Max Liebermann. 10 M.		4 M.	
— Der Deutsche und seine Kunst.		J. J. Weber in Leipzig.	12174
Friedrich Rothbarth in Leipzig.	12168	*Graf Posadowsky als Finanz-, Sozial- und Handelspolitiker.	
Ignatius von Loyola, Geistliche Übungen. 2 M; geb. 4 M.		1. Bd. Subscriptionspreis 25 M; später 30 M.	
G. Schweizerbart'sche Verlagsbuchhandlung		Wiener Verlag, G. m. b. H. in Wien.	12175
(G. Nägele) in Stuttgart.	12151	*Le Poitevin, „Charges et Décharges diaboliques“. Ausgabe	
Voeltzkow, Wissenschaftliche Ergebnisse einer Reise in Ost-		auf Japanpapier No. 1—50 60 M; auf Chinapapier No. 51	
afrika in den Jahren 1903—1905. Bd. II. Heft 1. Subskr.-		bis 550 30 M.	
Preis 8 M; Einzelpreis 10 M.			
Kommissions-Verlag von Carl Seyffarth in Leipzig.	12151		
Die handschriftliche Überlieferung an Werken D. Martin			
Luthers. Bd. I. Hrsg. v. Hoffmann. 5 M.			
Hgl. Univ.-Druckerei von G. Stärk in Würzburg.	12179		
*Aus fränkischen Gauen. 2. Aufl. 80 S.			
Bernhard Tauchnitz in Leipzig.	12179		
*Tauchnitz Edition. Vols. 3931/32.			
Unger & Fenzler in Berlin.	12178		
*Arndt, Burschenschaftsdenkmal. Remarquedruck 40 M; Schrift-			
druck 12 M.			
*— Universität Marburg. Remarquedruck 75 M; Schrift-			
druck 20 M.			
K. f. Universitäts-Buchhandlung Georg Szeliński			
in Wien.	12170		
*Paul-Schiff, Zur Reform des Israelitischen Religions-Unter-			
richts. 60 S.			
Verlag „Arena“, Dr. Otto Gähler in Berlin.	12155		
Arena-Weihnachtsheft. 60 S.			

Verbotene Druckschriften.

Durch rechtskräftiges Urteil der 2. Strafkammer des hiesigen Landgerichts vom 22. September 1906 ist die Unbrauchbarmachung aller im Gebiete des Deutschen Reichs im Besitze des Verfassers, Herausgebers, Verlegers, Druckers oder der Buchhändler befindlichen, öffentlich ausgelegten oder öffentlich angebotenen Exemplare der Firma »United States Guitar-Zither Co. Menzenhauer & Schmidt, Lwow, ul. Jagiellonska 9, New York, 165, Eldridge Str.« herausgegebenen Notenblätter:

- No. 470. Jeszcze Polska nie zginela,
- No. 474. Pomoc dajcie mi rodacy.
- No. 476. Polak nie sluga,
- No. 477. Patrz Kosciusko na nas z nieba,
- No. 480. Boze Ojczyzno Twoje dzieci,
- No. 484. Do broni hej Ojczyzno dzieci,

ausgesprochen.

Posen, 10. November 1906

(gez.) Der Erste Staatsanwalt.

(Deutsches Fahndungsblatt Stück 2333 vom 23. November 1906.)

Nichtamtlicher Teil.

Weiteres vom Times Book Club.

(Vgl. Börsenblatt 1905: Nr. 164, 223, 226, 255; 1906: Nr. 73, 104, 114, 167, 175, 178, 227, 244, 245, 246, 264, 273.)

(Schluß aus Nr. 273 d. Bl.)

Inzwischen dauert der Kampf zwischen der Times und den Verlegern und Sortimentern — trotz verschiedener von Autoren unternommener Versuche, ihn beizulegen — weiter und veranlaßt die weitesten Kreise, zu ihm Stellung zu nehmen. Der Times Book Club und die Publishers' Association haben ihre Meinungen in besondern Broschüren niedergelegt; auch namhafte Autoren, wie Rudyard Kipling, Bernard Shaw, Hall Gaine, Marie Corelli, Mrs. Humphry Ward und viele andere, auch die Authors' Society haben ihrer Meinung Ausdruck gegeben. Die englische Tages- und Wochenpresse hat schnell herausgefunden, von der ihr hier gebotenen Gelegenheit zu profitieren und einen Teil der Inseratenbeträge, die vordem von den Verlegern in der Times für Bücheranzeigen verausgabt wurden, für ihre eigenen Spalten zu gewinnen. So wachsen »Literary Supplements« und »Literary Columns« jetzt wie Pilze aus der Erde. Das Erscheinen einzelner dieser hat bei Interessenten geradezu Sensation gemacht, so als am 27. Oktober die »Daily Mail« ihre literarische Beilage »Books« herausgab. Der Umschwung dieses Blattes zu Gunsten des Buchhandels wurde von vielen geradezu als das Schicksal der Times befelegend betrachtet. Hatte dieses Blatt zu Anfang des Monats noch den gegen den Buchhandel gerichteten Spalten Hall Gaines Raum gegeben und sich kurz danach selbst als Buchverleger gezeigt, so versichert es in seinem literarischen Supplement: »Books« wird im gemeinsamen Interesse der vier Klassen geleitet werden, der Autoren, Leser, Verleger und Buch-

händler; es wird sich von jeder Politik fernhalten und von keinem Vorurteil leiten lassen. In dem Bericht über die Times und die Verleger, der hier zu Gunsten des Buchhandels geschrieben ist und die Trübstrebungen der Times verurteilt, heißt es unter anderm: »Wir müssen noch mit ein paar Worten der absurden Schätzungen gedenken, die von der Times betreffs der Verlegergewinne verbreitet wurden. Selbst wenn diese irgend ein geringfügiges Honorar für den Autor eingeschlossen hätten, statt überhaupt keins, und die sich von selbst ergebende Notwendigkeit berücksichtigt haben würden, daß Bücher reichlich annonciert werden müssen, wenn sie sich verkaufen sollen, daß weiterhin nicht jedes Buch Erfolg hat und daß auf viele Geld verloren wird, wären die Schätzungen doch immer noch absurd; sie erklären vielleicht, weshalb die Times einen Handel anfang, von dessen Einzelheiten sie keine Ahnung hatte; aber sonst nichts.« Der Artikel wendet sich dann weiter gegen die in der Times angewandten amerikanischen Geschäftsmethoden und vor allem gegen die Parteilichkeit des Blattes, gegen die das Publikum ein Recht habe zu protestieren. Die Daily Mail würde keine »Boycott«- und »Push«-Listen führen, und Bücher würden dort nur nach ihrem Verdienst beurteilt werden.

Die Parteilichkeit der Times ist schon oft gerügt worden. Der Book Club hatte schon vor Ausbruch der Fehde alle Verleger ignoriert, die sich seinen Bedingungen nicht anpassen wollten; nachdem jetzt nahezu alle Verleger ihre Inserate aus der Times zurückgezogen haben, veröffentlicht die Times in ihrem »Literary Supplement« nachstehende »Notice to Subscribers«:

»In consequence of our insistence upon our right to offer to our subscribers, at reduced price, second-hand copies of books when available, some publishers have